

Bericht Sortengarten 2016

Im Jahr 2016 profitierte der Sortengarten von reichlichen und regelmässigen Niederschlägen. An allen Bäumen ist der Zuwachs sichtbar. Der Frost Anfangs Mai und die anschliessende Kälteperiode haben den Bäumen wenig geschadet. Die Ernte ist 5x grösser als im Vorjahr.

Sortenbeschreibungen

Die Sortenbeschreibungen werden anhand eines einheitlichen Beschreibungsschlüssels ausgeführt. Er wurde von Fructus in Zusammenarbeit mit der pomologischen Fachgruppe der SKEK für die einheitliche Inventarisierung der Obstsorten in der Schweiz erarbeitet. Die Beschreibung der Sorten im Sortengarten kommt langsam und stetig voran. Jedes Jahr kommen neue Informationen hinzu. Dieses Jahr vor allem im Bereich der Wuchsform, der Wuchsstärke, der Kurztriebgnarung und der Verzeigung des Baumes. Dazu können vermehrt Beobachtungen über den Blütezeitpunkt aufgezeichnet werden. Die Vergleiche zwischen den Sorten ermöglicht die Unterteilung in sehr früh blühende bis sehr spät blühende Sorten. Als Referenzsorte verwende ich die Sorte Mela da Sched (2= sehr früh- früh) und die Sorte Calagolden (6= mittel - spät). Die Ernteaufzeichnungen erfolgten bis jetzt nur über die Erntemenge.

Ernte

Dieses Jahr erhielten wir Früchte von den Sorten Mela da Sched, Lugnezer Reinette, Pygmalion, Bellefleur Hippura, Ceresia, Domino, Espulatio, Zulmas, Puroz und Pupille. Die Äpfel hatten eine gute Qualität. Eine Ausnahme bildet die Sorte Espulatio. Sie leidet stark unter der Regenfleckenkrankheit und Mehltau an den Früchten. Insgesamt konnten wir einen Harass voll ernten. Über alle Jahre am meisten Äpfel gab es vom der Sorte Espulatio (Schätzung).

Düngung

Es erfolgte eine Spritzung EM auf den Boden. Ansonsten erfolgte keine Düngung.

Schädlinge und Nützlingen

In diesem Jahr konnte kein übermässiger Schädlingsbefall beobachtet werden. Als anfällige Sorte zeigt sich Espulatio und Calagolden. Als wenig anfällig Lullius, Pygmalion und Schanänner.

Veränderungen

Die Namensschilder wurden neu geschrieben. Sie wurden vom Beschäftigungsprogramm WerkBahnhof in Ragaz gratis hergestellt.

Zwischen den Baumreihen hat der Forstgarten zwei Saatbeete angelegt. Aus Sicht des Sortengartens ist die Unternutzung sinnvoll. Es unterbricht die Monokultur des Rasens zugunsten einer vielfältigen Ökologie. Aus Sicht des Forstgartens ist der Vorteil des frischen Bodens und die Schattierung durch die Obstbäume zu erwähnen.

Aktivitäten

Martina Mändli organisierte zwei Schnittkurse. Dabei haben die Teilnehmenden die Hälfte der Bäume geschnitten. Zu Besuch für eine Begehung war der Imkerverein Chur und Umgebung.

Bericht Sortengarten 2016



Besonderes

Das Gras im Sortengarten wird stets gemulcht. Bisher wurde dies mit Traktor und Mulchgerät ausgeführt. Der Streifen wird nun aber schmal und es wird auch mit dem Mähmotor gearbeitet. Ein strafversetzter Jugendlicher der als Chauffeur eingesetzt wurde führte den Mäher so um den Stamm, dass handgrosse Wundenentstanden sind. Alfio Caminada hat die Wunden ausgeschnitten und mit EM plus Keramikpulver verstrichen.



Bericht Sortengarten 2016

Es gibt immer wieder spezielle Gäste:



Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand 2016 betrug 29 Stunden. Gleichviel wie letztes Jahr. Die Übertragung der Beobachtungen auf die Sortenblätter und die Zusammenstellungen der Sortenblätter erfolgte in Fronarbeit (PC Arbeit).

TE 2016/ MM 2021